

Krank in der Krippe

**Infektionen in Kinderkrippen –
Prävention und Umgang sowie Tipps
bei anderen gesundheitlichen
Fragen**

März 2022



Inhaltsverzeichnis

1. [Fieber](#)
2. [Gerötetes Auge](#)
3. [Ausschlag](#)
4. [Atemwegssymptome](#)
5. [Durchfall](#)
6. [Erbrechen](#)
7. [Schmerzen:](#)
 - [Halsschmerzen \(DD viral, Laryngotracheitis\)](#)
 - [Bauchschmerzen \(DD Magendarmgrippe, Obstipation\)](#)
 - [Ohrenschmerzen](#)
 - [Hodenschmerzen](#)
8. [Jucken im Kopfbereich \(Merkblatt Läuse\)](#)
9. [Jucken im Genitalbereich \(DD trockene Haut, Oxyuren\)](#)
10. [Zeckenstich \(Merkblatt\)](#)
11. [Stürze / Hirnerschütterung \(Merkblatt\)](#)
12. [Zahnverletzungen \(Zahnunfall - Merkblatt\)](#)
13. [Verletzungen \(speziell Bisswunden in der Krippe\)](#)
14. [Verbrühungen](#)
15. [Etwas verschluckt \(Einnahme Fremdkörper\)](#)
16. [Masern](#)
17. [Links](#)

Einführung

Im Krippenalltag ist der Umgang mit kranken Kindern unausweichlich, daher ist ein geschultes Personal von grosser Wichtigkeit. Dieser Leitfaden soll als Unterstützung zur Entscheidungsfindung dienen.

In einer Befragung unter den Krippenleiterinnen im Kanton Zürich zeigten sich im Zusammenhang mit Infektionen von Kindern in der Krippe die Hauptschwierigkeiten im Themenbereich Fieber, Bindehautentzündungen, Durchfall/Erbrechen und Ausschlägen. Es ist nicht immer einfach einen Weg zwischen den Erwartungen und Wünschen der Eltern und den Betreuungspersonen, den Bedürfnissen und Schutz anderer Kinder sowie den Betreuungspersonen zu finden. Ebenso ist es kaum möglich allgemeingültige Regelungen zu verfassen, da jede Krippe und jede Elterngruppe andere Bedürfnisse und Einstellungen mitbringen. Die Arbeitsgruppe KiBe Forum Aargau hat 2016 ein Werkzeug für Ärztinnen/Ärzte und Mitarbeitende von Kindertagesstätte zum Vorgehen bei ansteckenden Erkrankungen herausgegeben ([Stähli et al., KiBe Forum Aargau, 2016](#)), welches insbesondere diagnoseorientierte Fragen und Ausschlussdauer bei Erkrankungen ausgezeichnet beantwortet. Unser Ziel ist es - orientiert am Symptom - Empfehlungen zu bieten, um den Umgang mit kranken Kindern zu erleichtern. Dies kann nicht abschliessend sein. Jede Krippe muss in Zusammenarbeit mit den Eltern den individuellen Weg definieren. Oberste Priorität ist, dass sich die Mitarbeiter und Eltern sicher fühlen und sich gegenseitig vertrauen im Umgang mit einem erkrankten Kind und wissen, welche Schritte empfohlen sind.

Ausführliche Informationen über häufige Krankheitsbilder und Fragen für Eltern und Krippenfachpersonen sind in der Broschüre «Lisa, Daniel und...» zu finden (www.swiss-paediatrics.org/sites/default/files/2014.11.25_lisa_daniel_def.pdf), wir empfehlen die Lektüre und die Abgabe an die Eltern als Informationsgrundlage.

Unser Ampelsystem soll kurz gehalten sein um schnelle Entscheidungen bei häufigen Symptomen zu fällen und die nächsten Schritte einzuleiten. Bei rot hinterlegten Situationen soll unverzüglich ein Arzt aufgesucht, bzw. die Ambulanz gerufen werden. In Situationen mit orangem Hintergrund sollten die Eltern informiert und das Kind gleichentags von einem Arzt gesehen werden. Bei grün sollen die Eltern spätestens bei Abholung informiert werden, gegebenenfalls bzw. bei Zustandsverschlechterung ist eine Vorstellung beim Kinderarzt in den nächsten Tagen empfohlen. Grundsätzlich ist der Allgemeinzustand, das heisst das Befinden des Kindes der beste Richtwert. Um diesen zu beurteilen ist die Beobachtung des Spielverhaltens der geeignetste Weg, ein schriftliches Festhalten des Verlaufs kann hilfreich sein. Ein Kind in reduziertem Allgemeinzustand spielt nicht mehr, hat kein Interesse an Aktivitäten oder den anderen Kindern. Ein Kind welches sich unwohl fühlt, sollte möglicherweise aus diesem Grund nach Hause geschickt werden. Ein Kind das schneller atmet, über Schmerzen klagt oder eine auffällige Hautfarbe hat, soll durch die Betreuungsperson zeitnahe beurteilt werden. Eine Erkrankung ist ein sich wandelnder Prozess, der Verlauf ist entscheidend, so dass sich jederzeit die Kategorie und die damit verbundenen Massnahmen verändern können.

Wir empfehlen den Krippen mit einem Kinderarzt ihrer Wahl als Krippenarzt zusammen zu arbeiten, mit welchem generelle Fragen besprochen werden können, der die Betreuungspersonen entsprechend schulen kann und der selten auch in speziellen, unklaren Situationen möglichst erreichbar ist. Es kann nicht Aufgabe der Krippenpersonen sein eine Diagnose zu stellen, sie sollen aber die Situation einschätzen und die nächsten Schritte einleiten können, auch ohne dass eine Diagnose steht.

Um eine Einschätzung der Situation zu machen ist der Impfstatus der Kinder sowie auch der Betreuungspersonen relevant, insbesondere bei Erkrankungen mit Ausschlägen. Wir empfehlen daher den Impfstatus der Kinder zu evaluieren und mit den Eltern anzusprechen. Häufig ist eine Beratung schon hilfreich.

Erläuterungen



Rot: Sofortige Vorstellung Arzt / ggf. 144

Orange: Vorstellung beim Kinderarzt am gleichen Tag empfohlen
(d.h. Information der Eltern und Abholen des Kindes)

Grün: Vorerst abwartendes Verhalten möglich. Vorstellung Kinderarzt
allenfalls innerhalb 48 – 72 Stunden (d.h. Eltern spätestens bei Abholung
informieren)

AZ

Allgemeiner Zustand des Kindes definiert durch Spielverhalten,
Aufmerksamkeit, Interessen.

Reduzierter AZ

Beteiligung an Alltagshandlungen nicht möglich. Kind ist anders als sonst.
Verminderte Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme.

Dehydratationszeichen: Verminderter Flüssigkeitshaushalt, trockene Schleimhäute, ausbleibende
Miktion (= Urinieren) über mehrere Stunden (< 1mal pro 8 Stunden nasse
Windeln), keine Tränen beim Weinen

Atemnotzeichen:

Schnelle, erschwerte Atmung, Einziehungen (Benutzung Atemhilfsmuskulatur),
Nasenflügeln, lautes Atemgeräusch, Zyanose (Blauverfärbung der Lippen bei
Sauerstoffmangel)

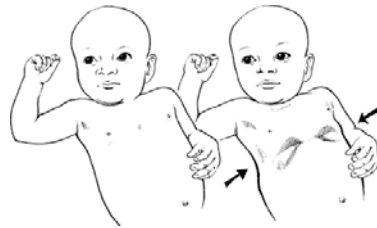


Abb.: Einziehungen

Krampfereignis:

Augen geöffnet, nicht ansprechbar, symmetrische Zuckungen, Begleitperson,
wenn möglich Zeit auf Uhr messen oder filmen

Schockzeichen:

Nicht mehr weckbar oder ansprechbar, kühle Beine und Arme

Ausschlag:

Wichtig zwischen wegdrückbar oder nicht wegdrückbar zu unterscheiden

Quaddeln:

Erhabene Haut, juckt (Nesselfieber, Vergleich Brennnesselkontakt)

Bläschen:

Flüssigkeitsgefüllte Bläschen



Abb.: Bläschen



Abb.: Quaddel

KIA:

Kinderarzt

CAVE:

Gefährlich!

DD:

Differentialdiagnose, mögliche Diagnosen

1. Fieber

Es gibt keine einheitliche Definition von Fieber. Nach allgemeinem Konsens wird aber eine Erhöhung der Körpertemperatur über 38.0°C oder 38.5°C als Fieber bezeichnet. Im Kinderspital Zürich gilt aktuell bei Kindern < 3 Monaten 38.0°C, älteren Kindern 38.5°C als Richtwert. Je nach Tageszeit kann die Körpertemperatur bis zu 2°C variieren (36-38°C), generell ansteigend im Tagesverlauf. Fieber ist keine Krankheit sondern eine Reaktion des Körpers und kann daher unterschiedliche Ursachen haben. Am häufigsten tritt Fieber als Reaktion des Körpers auf eingedrungene Erreger wie Viren oder Bakterien auf, aber wird auch nach Impfungen, bei allergischen Reaktionen oder chronischen Erkrankungen gesehen. Das Fieber soll im Rahmen von Unwohlsein der Kinder gesenkt werden, jedoch hat das Senken des Fiebers keinen Einfluss auf den Erkrankungsverlauf.

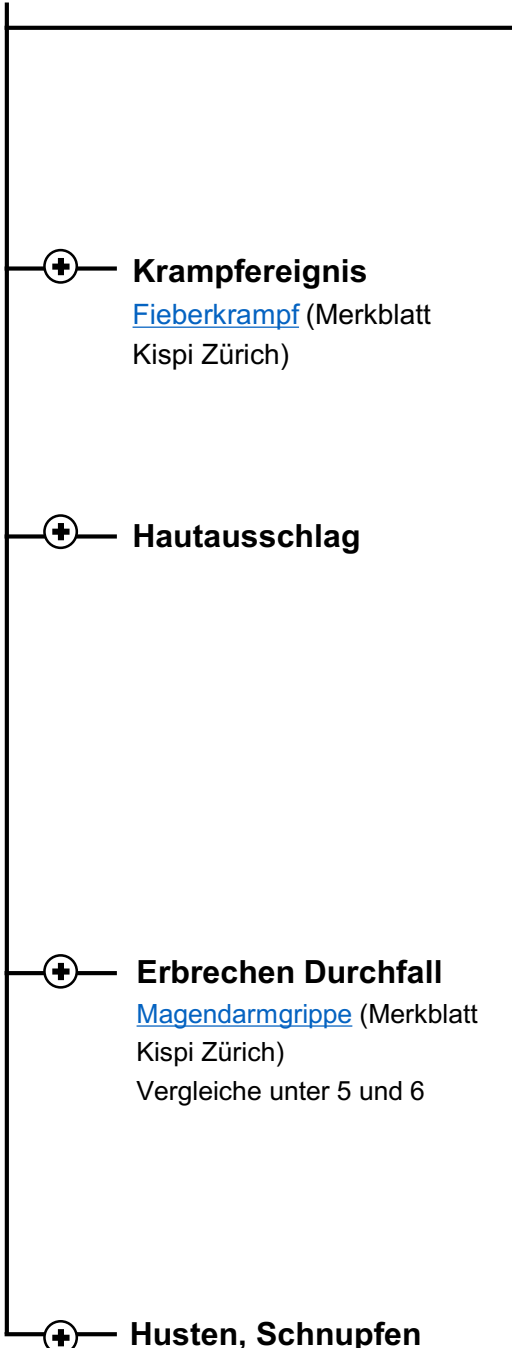
Zahnen kann zu einer Temperaturerhöhung auf maximal 38°C führen, jedoch nicht zu höherem Fieber. Sehr häufig ist jedoch, dass die Zähne nach oder während einer Infektion mit Fieber durchbrechen.

- **Deutlich reduzierter Allgemeinzustand**
- **Berührungsempfindlichkeit / lichtscheu / Wesensveränderung / starke Kopfschmerzen, Erbrechen**
- **Rote oder blaue Flecken, nicht wegdrückbar**
- **Erstmaliger Fieberkrampf oder Dauer > 3 Minuten**
- **Schwere Atemnotzeichen, Zyanose (Blaufärbung der Lippen)**

- **Kinder jünger als 6 Monate**
- **Leichte Atemnotzeichen (Schnelle, erschwerte Atmung, Einziehungen (Benutzung Atemhilfsmuskulatur), Nasenflügeln)**
- **Reduzierter Allgemeinzustand: Beteiligung an Alltagshandlungen nicht möglich**
- **Fieberkrampf, der ohne Medikamente innert 1-3 Minuten von selbst aufhört**

- **Fieber vereinbar mit Infektionszeichen**
- **Über 6 Monate alt mit Fieber ohne weitere Symptome (zum Kinderarzt nach 2-3 Tagen)**
- **Guter Allgemeinzustand, gut senkbares Fieber (d.h. nach 60-90 Minuten um 0.5 – 1 Grad Celsius gesunken).**

1. **Fieber** (Merkblatt Kispi Zürich)



+ **Krampfereignis**
[Fieberkrampf](#) (Merkblatt Kispi Zürich)

+ **Hautausschlag**

+ **Erbrechen Durchfall**
[Magendarmgrippe](#) (Merkblatt Kispi Zürich)
 Vergleiche unter 5 und 6

+ **Husten, Schnupfen**
[Husten](#) und [Laryngotracheitis](#)
 (Merkblätter Kispi Zürich)
[Pertussis](#) (Merkblatt Stadt Zürich)

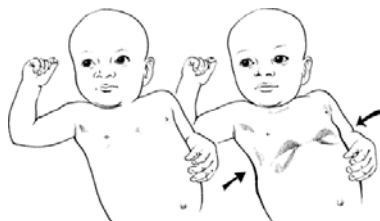


Abb.: Einziehungen

- Reduzierter Allgemeinzustand
 - Berührungsempfindlich
 - Lichtscheu
 - Bewusstseinsvermindert
 - Erbrechen
 - Starke Kopfschmerzen
- ([Meningokokken-Meningitis](#), VSA Stadt Zürich)

- > 3 Minuten
 - 1. Krampfereignis
- Bei Erstereignis < 3 Minuten unverzüglich Telefonat Kinderarzt
 - Selbstlimitierend < 3 Minuten, nicht Erstereignis (Schutz des Kindes vor Verletzung, Ruhe bewahren)

- Rot/blau nicht wegdrückbar
- Hände-Füsse-Mund, reduziertes Trinkverhalten, Schmerzproblematik ([Hand-Mund-Fusskrankheit](#), Merkblatt Schulärztlicher Dienst Stadt Zürich)

- Feinfleckig, bei gutem Allgemeinzustand
- Hände-Füsse-Mund, gutes Trinkverhalten ([Hand-Mund-Fusskrankheit](#), Merkblatt Stadt Zürich)
- Juckend, Bläschen, auch am behaarten Kopf. Guter Allgemeinzustand (DD [Wilde Blattern resp. Varizellen](#), Merkblatt Kispi Zürich)

Flüssigkeitshaushalt (Schleimhäute, Urinieren, Weckbarkeit)

- Reduzierter Allgemeinzustand, will nur schlafen
 - Dehydratationszeichen
 - > 1 mal blutiger Durchfall
 - Persistierendes Erbrechen ohne weitere Symptome
- Guter AZ, keine Dehydratationszeichen (Händehygiene nach Kontakt mit Körperflüssigkeiten empfohlen)

Atemnotzeichen? (Mühe mit der Atmung, schnelle Atmung, Benutzung der Atemhilfsmuskulatur)

- Blässe, Zyanose (blaue Lippen, Zunge oder Nägel)
 - Starke Halsschmerzen, Speichelfluss, keuchende Atmung ([Epiglottitis](#)), Geräusche beim Einatmen
- Leichte Atemnotzeichen, reduzierter AZ,
 - Anhaltende Verweigerung oder ungenügende Flüssigkeitsaufnahme
 - Nicht endende Hustenattacken
- Guter AZ, keine Beeinträchtigung, ruhige Atmung

2. Gerötetes Auge

Helles Sekret, ausgeprägter Juckreiz, keine weiteren Infektzeichen, Niessen. Nach Spielen im Garten / mit Tieren. Eher allergisch.

- **Ruhige Atemsituation**

Eitriges/gelbliches Sekret ,ev. weitere Infektzeichen (Fieber, Husten, Schnupfen)
Eher infektiös

- **Schmerzen, lichtscheu. Schwerer Verlauf sehr selten im Sinne einer [Kerato-Conjunktivitis epidemica](#) (Merkblatt Stadt Zürich)**

- **Guter Allgemeinzustand, Juckreiz, keine Lichtscheuheit**



- **Geschwollenes Augenlid (präseptale Cellulitis)**



3. Ausschlag

Häufig in Kombination mit Fieber, aber nicht zwingend. Kriterien siehe Fieber

	<ul style="list-style-type: none"> – Nicht erhaben, nicht wegdrückbar, flächig, rot/blau – Fieber, reduzierter Allgemeinzustand → DD Meningokokken (Merkblatt VSA, Stadt Zürich), Purpura Schönlein Henoch (Merkblatt Kispi Zürich) 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Reduzierter Allgemeinzustand – Fieber und Erkältung dem Ausschlag vorausgehend – Think Measels!!! (VSA Stadt Zürich) 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Erhaben, Wassereinlagerung, juckend (Urtikaria) UND Schwellung Augenlider, Schwellung Gesicht, Hals, Lippe mit Atemnot (Angiödem) 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Bekannte Neurodermitis mit gruppierten Bläschen, bzw. Bläschen ums Auge – Gruppierte Bläschen mit gelblicher Kruste (Impetigo Contagiosa) 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Bläschen Lippen, Mund oder Befall Hände-Mund-Füsse (Merkblatt Stadt Zürich). Gutes Trinkverhalten – Feinfleckiger Ausschlag, vor allem am Stamm (virales Exanthem) – Flugwarzen (Mollusken) – Schwimmen im öffentlichen Schwimmbad ist erlaubt, private Bäder oder Planschbecken sollen vermieden werden. – Perianale (um Anus) Rötung, ohne weisslichen Rand, kein Fieber (Windeldermatitis), mit weisslichem Rand (Windelsoor) 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Juckend, Bläschen, behaarte Haut mitbetroffen (DD «Wilde Blattern» resp. Varizellen, Merkblatt Kispi Zürich) 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Ausschlag häufig beginnend in Leistengegend, Fieber, akute Halsschmerzen, Lymphknotenschwellung ohne Schnupfen, ohne Bindehautentzündung, ohne Ohrenentzündung, Heiserkeit, Husten. Alter > 5, Winter/Frühling (Scharlach, Merkblatt VSA Stadt Zürich) 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Erhabene Haut, juckend (Urtikaria), ohne weitere Symptome 	

Bemerkungen: Soor, weissliche Beläge an der Wangenschleimhaut, abwischbar soll behandelt werden, bei gestillten Kindern inkl. Therapie der Mutter (kein Notfall).

4. Atemwegssymptome

Häufig in Kombination mit Fieber, aber nicht zwingend, Kriterien s.h. Fieber

- [Husten](#) und [Laryngotracheitis](#) (Merkblätter Kispi Zürich)
- [Pertussis](#) (Merkblatt Stadt Zürich)
- Atemnotzeichen? (Mühe mit der Atmung, schnelle Atmung, Benutzung der Atemhilfsmuskulatur). Siehe Erläuterungen.
- Bei Problemen beim Einatmen grosszügig Arzt aufsuchen, bei Problemen bei Ausatmung kann bei gutem Allgemeinzustand eher abgewartet werden.

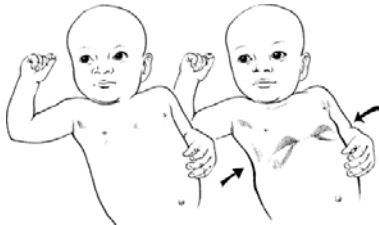


Abb.: Einziehungen

- Zyanose
- Schwere Atemnotzeichen
- Reduzierter AZ, trinkt nicht

- Leichte Atemnotzeichen, trinkt noch etwas
- Nicht endende Hustenattacken

- Guter Allgemeinzustand (AZ),
- keine Beeinträchtigung, ruhige Atemsituation

5. Durchfall

Häufig in Kombination mit Fieber, aber nicht zwingend, Kriterien s.h. Fieber

- Dehydratationszeichen?
 Trockene Schleimhäute, ausbleibende Miktion über mehrere Stunden (weniger als 1 mal innerhalb 8 Stunden nasse Windeln), keine Tränen beim Weinen.

- Reduzierter Allgemeinzustand, nicht gut weckbar, behält keine klare Flüssigkeit

- Dehydratationszeichen, aber nur leicht reduzierter AZ
- > 5maliger Durchfall / 24h, ausreichende Flüssigkeitsaufnahme möglich
- Blutiger Durchfall

- Mit/ohne Erbrechen, guter Allgemeinzustand und Flüssigkeitshaushalt, < 5maliger Durchfall / 24h ([Magendarmgrippe](#), Merkblatt Kispi Zürich)

6. Erbrechen

Häufig in Kombination mit Fieber, aber nicht zwingend, Kriterien s.h. Fieber

– Dehydratationszeichen?

Trockene Schleimhäute, ausbleibende Miktion über mehrere Stunden (weniger als 1 mal innerhalb 8 Stunden nasse Windeln), keine Tränen beim Weinen.

- Reduzierter Allgemeinzustand
 - Berührungsempfindlichkeit
 - Lichtscheu
 - Bewusstseinsminderung, nicht gut weckbar
 - Heftige Kopfschmerzen
- ([Meningokokken-Meningitis](#), Merkblatt Stadt Zürich)

- Starke Bauchschmerzen
- Blutiger Stuhl, oder schwarz gefärbter Stuhl

- Über längere Zeit unmittelbares Erbrechen von klaren Flüssigkeiten, welche in kleinen Mengen verabreicht werden.

- Plus Atemnot, Quaddeln

- Fieber, isoliertes Erbrechen
- Dehydratationszeichen, aber nur leicht reduzierter Allgemeinzustand
- Schmerzen beim Wasserlösen

- Mit Durchfall, guter Allgemeinzustand und Flüssigkeitshaushalt
- ([Magendarmgrippe](#), Merkblatt Kispi Zürich)
- Aus Husten, schleimig

7. Schmerzen

Bauchschmerzen	<ul style="list-style-type: none"> – Schwellung Hoden – Heftige, anhaltende Schmerzen, Unruhe, gekrümmte Haltung, nicht ablenkbar – Reduzierter Allgemeinzustand – Leistenschwellung mit Verfärbung Haut, hart (eingeklemmte Hernie)
	<ul style="list-style-type: none"> – Anhaltende Schmerzen – Schmerzen beim Wasserlösen – Leistengegen kugelige Vorwölbung – Über Tage ausbleibender Stuhlgang (Obstipation)
Ohrenschmerzen (Merkblatt Kispi Zürich)	<ul style="list-style-type: none"> – Sekret aus Ohr – Ohrgeräusch – < 2 Jahre – Beidseitige Schmerzen – Schwellung hinter Ohr
	<ul style="list-style-type: none"> – übrige Ohrenschmerzen
Halsschmerzen	<ul style="list-style-type: none"> – Kein Husten, kein Schnupfen – Fieber – Plus Hautausschlag
Hodenschmerzen	<ul style="list-style-type: none"> – Bleibende, starke Schmerzen, einseitig

8. Juckreiz Kopfbereich ([Läuse](#), Merkblatt Stadt Zürich)

9. Juckreiz Genitalbereich

	<ul style="list-style-type: none"> – Juckreiz perianal (um Anus), eher abends, nachts, ev. weisse Würmchen in Windel sichtbar
	<ul style="list-style-type: none"> – Blutiger, schleimiger Rückstand in Windeln, Ausfluss (Mädchen) (Hinweis für Vulvovaginitis, selten, bräuchte Therapie)
	<ul style="list-style-type: none"> – Isolierter Juckreiz, trockene Haut (Mädchen, Vulvitis, Rückfettung, kein weiterer Therapiebedarf)

10. Insektenstiche

Zeckenstich:	Zeitnahe Entfernung. (Zeckenstich , Merkblatt Kispi Zürich)
Andere Insektenstiche:	(Insektenstich , Merkblatt Kispi Zürich)

11. Sturz ([Kopfverletzung/Hirnerschütterung](#), Merkblatt Kispi Zürich)

- Bewusstlosigkeit > 10s
 - Erbrechen
 - Auffälliges Verhalten
 - Starke Kopfschmerzen
 - Hohe Sturzhöhe (Richtwert > 2m, > 2fache Körperhöhe)
 - > 2x Erbrechen
- Anhaltende Symptome (Kopfschmerzen, Übelkeit, Müdigkeit) > 48h
 - Weiche Beule
- Müdigkeit, leichte Kopfschmerzen, Übelkeit ohne Erbrechen
 - 1-2 maliges zeitnahes Erbrechen
 - Harte Beule

12. [Zahnverletzungen](#) (Merkblatt SSO Zahnunfall)

13. [Hautverletzungen](#) (Merkblatt Kispi Zürich)

- Tiefe Bisswunde
 - Über Zeit zunehmender Befund
- Spezialfall:
Oberflächliche Bisswunden in der Krippe durch anderes Kind bedarf Auswaschen (15 Minuten unter fliessendem Wasser) und Desinfektion, sowie Information der Eltern beim Abholen, bedarf jedoch generell keiner antibiotischen Therapie.

14. Verbrühung

- Grossflächig, im Gesicht oder über den Gelenken
- Grösser als Handfläche des Kindes, Gesicht, Hände, Genitale, Blasenbildung
- Kleinflächig, keine Blasenbildung, nicht Gesicht, Hände, Genitale

15. Etwas verschluckt (Einnahme Fremdkörper)

Ruhe bewahren, Kind nicht erschrecken um Aspiration zu vermeiden. Falls Kind hustet, kein Rückenschlagen solange Hustenreflex vorhanden.

- Husten, Geräusche beim Atmen (CAVE: Aspiration, nicht Ingestion)
 - Schluckprobleme, Hinweise, dass Fremdkörper in Speiseröhre steckt (insbesondere bei Knopfatterie)
- Spitze Gegenstände > 3 cm, länger 6 cm, > 1 Magnet, Knopfatterie
 - Spitze Gegenstände < 3 cm, kürzer 6 cm, < 2 Magnete

16. Masern (VSA Stadt Zürich)

- Masern sind eine sehr ansteckende Infektionskrankheit. Bereits bei kurzem Kontakt mit virushaltigen Tröpfchen beim Sprechen, Husten und Niesen kann es zu einer Infektion mit weitreichenden Komplikationen kommen. Gerade in Krippen ist die Prävention von grosser Wichtigkeit.
- **Der beste und sicherste Schutz vor Masern und deren Komplikationen ist die Impfung!**
- [Masern – Informationsblatt für Eltern und Personal](#)

17. Links zu den Merkblättern

- Krippe und Krankheit (KiBe Forum Aargau):
https://www.kinderaerzteschweiz.ch/Homepage/Dokumente/Krippe_und_Krankheit_KiBe-Forum-Aargau.pdf
- Lisa, Daniel und ... (Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie):
www.swiss-paediatrics.org/sites/default/files/2014.11.25_lisa_daniel_def.pdf
- Augen gerötet (VSA Kanton Zürich):
https://vsa.zh.ch/dam/bildungsdirektion/vsa/schule_und_umfeld/gesundheit_praevention/sad/merkblaetter/farbige_version/001750_vsa_sad_merkblatt_augenentzuendung_low.pdf.spooler.download.1328024289510.pdf/001750_vsa_sad_merkblatt_augenentzuendung_low.pdf
- Fieber (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272372.pdf>
- Fieberkrampf (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/d3Dokumente/KD00000547.PDF>
- Hand-Mund-Fuss-Krankheit (Schulärztlicher Dienst Stadt Zürich): https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/ssd/Deutsch/Gesundheit%20Praevention/Schularzt/Formulare%20und%20Merkblaetter/Krankheiten/Informationsblatt_Hand_Fuss_Mund_Krankheit.pdf
- Hautverletzung (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272562.pdf>
- Husten (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272527.pdf>
- Insektenstich (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272403.pdf>
- Kopfverletzung, Hirnerschütterung (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272631.pdf>
- Laryngotracheitis, Pseudokrupp (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272528.pdf>
- Läuse (Schulärztlicher Dienst Stadt Zürich): https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/gesundheit_und_praevention/schularzt/laeuse.html
- Magendarmgrippe (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272710.pdf>
- Masern (VSA Kanton Zürich):
https://vsa.zh.ch/dam/bildungsdirektion/vsa/schule_und_umfeld/gesundheit_praevention/sad/merkblaetter/druckfaehige_version/Masern.pdf.spooler.download.1392989661670.pdf/Masern.pdf
- Meningokokken-Meningitis (VSA Kanton Zürich):
https://vsa.zh.ch/dam/bildungsdirektion/vsa/schule_und_umfeld/gesundheit_praevention/sad/merkblaetter/farbige_version/001750_vsa_sad_merkblatt_meningitis_low.pdf.spooler.download.1328024226259.pdf/001750_vsa_sad_merkblatt_meningitis_low.pdf
- Pertussis, Keuchhusten (Schulärztlicher Dienst Stadt Zürich): https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/ssd/Deutsch/Gesundheit%20Praevention/Schularzt/Formulare%20und%20Merkblaetter/Krankheiten/Infoblatt%20Keuchhusten_neu.pdf
- Purpura-Schönlein-Hennoch (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272529.pdf>

- Scharlach (Schulärztlicher Dienst Stadt Zürich): <https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/ssd/Deutsch/Gesundheit%20Praevention/Schularzt/Formulare%20und%20Merkblaetter/Krankheiten/Infoblatt%20Scharlach.pdf>
- Varizellen (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272600.pdf>
- Zahnunfall (Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft): http://sso-uw.ch/web/Dateien/Notfalldienstdateien/Merkblatt_Zahnunfall.pdf
- Zeckenstich (Kispi Zürich): <https://www.kispi.uzh.ch/sites/default/files/d3-documents/kd00272716.pdf>

- Merkblätter vom Kinderspital Zürich in verschiedenen Sprachen: www.kispi.uzh.ch/ratgeber

Ein grosser Dank für die Unterstützung dieses Leitfadens gilt der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich

MASERN

Informationsblatt für Eltern und Personal von Kinderkrippen

Um unangenehme Überraschungen im Falle einer Masernerkrankung in unserer Gemeinschaftseinrichtung zu vermeiden, möchten wir Ihnen folgende Informationen zu Masern zur Kenntnis zukommen lassen:

Masern sind eine sehr ansteckende Infektionskrankheit. Bereits bei kurzem Aufenthalt im selben Raum mit einer an Masern erkrankten Person kommt es häufig zu einer Ansteckung und dann Erkrankung mit möglichen weitreichenden Komplikationen (z.B. Mittelohr-, Lungen- oder Hirnentzündung).

Die Erkrankung beginnt in der Regel mit Fieber, Bindehautentzündung, Schnupfen und Husten. Darauf folgt der typische Hautausschlag, meist verbunden mit einem erneuten Fieberanstieg und ausgeprägtem Krankheitsgefühl. Die Zeit von der Ansteckung bis zum Auftreten der ersten Krankheitszeichen beträgt meist etwa 8-10 Tage, bis zum Ausbruch des Ausschlages 14 Tage, im Einzelfall bis zu 21 Tage.

Der beste und sicherste Schutz vor Masern und deren Komplikationen ist die Impfung! Die zwei Impfungen – meist kombiniert mit Mumps und Röteln (MMR-Impfung) – werden im Alter von 9 und 12 Monaten empfohlen. Sollten eine oder beide Impfungen vergessen gegangen sein, kann bzw. können sie in jedem Alter aber möglichst bald nachgeholt werden.

Es gibt jedoch Personen, die sich nicht impfen lassen können (z.B. Säuglinge jünger als 6 Monate, immungeschwächte Personen) und die einem besonderen Risiko ausgesetzt sind.

Zum Schutz dieser Personen und um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern, werden bei einem Masernfall nach den Richtlinien des Bundesamtes für Gesundheit folgende Massnahmen durch den Kanton angeordnet:

- Der / die an Masern erkrankte Person darf bis und mit dem 4. Tag nach Beginn des Hautausschlages keine Gemeinschaftseinrichtung* besuchen.
- Ungeimpfte Kontaktpersonen, d.h. alle, die nicht mindestens einmal gegen Masern geimpft sind (oder Masern nicht sicher durchgemacht haben), dürfen bis zu 21 Tage nach dem Kontakt mit der an Masern erkrankten Person keine Gemeinschaftseinrichtung* besuchen. Dies gilt natürlich auch für das Personal.
- Bei einer Impfung innerhalb von 72 Stunden nach dem ersten Kontakt mit einer an Masern erkrankten Person erfolgt kein Ausschluss.

Dies ist eine Empfehlung des Bundes und die rechtlichen Grundlagen für diese Massnahmen finden sich in Art. 32 des Bundesgesetzes über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz) vom 28. September 2012.

*Unter Gemeinschaftseinrichtung werden Krippe, Hort, Kindergarten, Schule, Ferienlager u.ä. verstanden.